

**Inhalt:** Projektvorstellung streetwork@online

Das Präventionsprojekt **streetwork@online** wirkt einer islamisch begründeten Radikalisierung von Berliner Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 16-27 Jahren entgegen. Dafür wird das Gespräch mit der Zielgruppe gesucht, um ihr Reflexionsvermögen zu stärken und sie bei ihrer Identitätsbildung zu unterstützen. Dabei kann das Projekt im Bereich der Primär- und Sekundärprävention verortet werden.

Es herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass vor allem bei jungen Menschen Social Media von großer Bedeutung für die Verbreitung von islamistischem Gedankengut und bei Radikalisierungsprozessen ist. Mit aufsuchender Sozialarbeit in den sozialen Netzwerken (Online-Streetwork), der Plattform lam-street Berlin und Workshops für Multiplikator\*innen soll eine demokratische Debattenkultur und Medienkompetenz gefördert werden.

Das Projekt startete im Oktober 2017 und ist gefördert durch die Landeskommission Berlin gegen Gewalt. Träger ist der Verein AVP (Akzeptanz Vertrauen Perspektive) e.V. **streetwork@online** ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (BAG RelEx).

### Online-Streetwork:

Es erfolgen Kontaktaufnahmen in den sozialen Netzwerken (bspw. Facebook, Instagram, Twitter, Whatsapp) mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Mit Hilfe von Stellungnahmen, Erläuterungen und Fragen wird ein direkter Dialog mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen geführt, bspw. durch Beiträge in Kommentarspalten („one-to-many“ und „many-to-many“) mit dem Ziel das Gespräch im Einzelchat („one-to-one“) fortführen zu können.

### lam-street Berlin:

Es werden Videos sowie Text- und Bildmaterialien veröffentlicht. In den narrativ-erzählenden Videos kommen starke Persönlichkeiten zu Wort, die mit ihren Lebenswegen - Erfahrungen, Zielen, Leidenschaften aber auch Ängsten – Jugendliche inspirieren sollen den eigenen Weg zu gehen.

### Workshops für Multiplikator\*innen:

Es werden kostenlose Workshops zum Thema „Kritische Medienbildung & Online-Radikalisierungsprozesse“ angeboten. Die Workshops richten sich an Menschen, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten. Fachkräfte sollen mittels theoretischer Grundlagen und praktischer Ansätze medienpädagogisch für die Arbeit mit jungen Menschen sensibilisiert und geschult werden.